

## Betrunkene Einbrecher reden sich raus

Sicherheitsdienst stoppt „Parkourläufer“

**Altenhagen.** Mit einer wirklich dämlichen Ausrede versuchten zwei Männer, ihre Anwesenheit im St. Josefs-Hospital zu erklären, obwohl sie dort Hausverbot hatten. Die beiden polizeibekanntesten Männer im Alter von 37 und 40 Jahren betraten am Donnerstag gegen 22.40 Uhr die Klinik. Sie begaben sich in den Innenhof und versuchten dort, Türen zu öffnen. Eine 52-jährige Angestellte des Krankenhauses beobachtete das Treiben und informierte den Sicherheitsdienst.

### Anzeige wegen Hausfriedensbruch

Dieser traf die beiden Männer im Innenhof an und stellte fest, dass es sich um alte Bekannte handelte. Sie waren nämlich bereits mehrfach mit einem Hausverbot belegt worden. Als Motiv gaben die Beschuldigten gegenüber der Polizei an, dass sie einen Parkourlauf durchführen wollten. Hierbei handelt es sich um eine actionreiche Sportart, bei der vornehmlich junge Leute mit hoher Geschwindigkeit und akrobatischem Geschick Hindernisse überwinden. Die Beamten konnten sich ein Grinsen nicht verkneifen, zumal die beiden „Parkourläufer“ mit 2,58 und 3,76 Promille erheblich alkoholisiert waren. Nicht auszudenken, wenn sie in diesem Zustand tatsächlich versucht hätten, die nicht ungefährliche Sportart zu betreiben. Beide Männer erwarten nun eine Anzeige wegen Hausfriedensbruch.

## Einbruch in Firma an der Heydastraße

**Hagen-Mitte.** Ein 47-jähriger Angestellter einer Firma an der Heydastraße erschien am Donnerstag gegen 10.15 Uhr an seinem Arbeitsplatz und bemerkte zunächst ein offenes Fenster. Als er die Firma betrat, stellte er fest, dass alle Schränke und Schubladen in den Büros durchwühlt waren. Die Tatortaufnahme der Polizei ergab, dass Einbrecher in der Nacht zum Donnerstag ein Fenster aufgehebelt hatten. Sie verschafften sich auf diesem Wege Zugang in die Firma und durchwühlten sämtliche Behälter. Zum Zeitpunkt der Anzeigenaufnahme stand noch nicht fest, was die Täter mitgehen ließen. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter ☎ 986-2066 zu melden.

### EHRENAMTSECKE

## Luthers Waschsalon sucht Mitstreiter

**Hagen-Mitte.** Luthers Waschsalon, eine Einrichtung der Diakonie, ist ein zentraler Punkt für Obdachlose und Bedürftige. Hier ist neben der Möglichkeit zu gemütlichem Plausch und Gedankenaustausch bei einem gemeinsamen Frühstück auch Gelegenheit zu Körper- und Wäschepflege. Ein Zusatzangebot von existenzieller Wichtigkeit ist die allgemeinmedizinische und zahnärztliche Sprechstunde. Für diese Aufgabe werden dringend noch Ärzte/Ärztinnen sowie Zahnarzt- und Arzthelferinnen gesucht, die auf ehrenamtlicher Basis in dem Projekt mitarbeiten. Der zeitliche Aufwand kann abgesprochen werden. Weitere Informationen: Freiwilligenzentrale Hagen, Rathausstraße 13, ☎ 184170, www.fzhagen.de

# Mehr als 300 Fahrer in Hagens grüner Hölle

WP-Kartcup erlebt auf dem Motodrom in der Selbecke seine elfte Auflage. Rennen für guten Zweck

Von Jens Stubbe

**Selbecke.** Fangen wir mit etwas an, was in zehn Jahren WP-Kartcup zu einem Running-Gag geworden ist. Mit dem Wetter. Sagen wir es so: Die Prognosen sind dem Anlass entsprechend. Durchwachsen. Wie eigentlich immer. Wobei sich die Wetterdienste im Netz nicht ganz einig sind. Eines können wir garantieren: Irgendwann im Laufe des Tages wird der Himmel seine Schleusen schon öffnen. Aber das gehört zum Kartcup wie die Salatschüssel zur Deutschen-Meister-Feier.

### Mehr als 300 Fahrer

Kommen wir zum Wesentlichen: Bei einer der größten Motorsportveranstaltungen Deutschlands (unterstützt von der Märkischen Bank) gehen ab 10 Uhr auf dem Motodrom in der Selbecke 81 Teams und damit weit mehr als 300 Fahrer an den Start. Zunächst stehen in der Grünen Hölle drei Vorläufe auf dem Programm, die jeweils eine Stunde dauern. Diejenigen, die in dieser Zeit die meisten Runden zurücklegen, qualifizieren sich für ein A- bzw. ein B-Finale am Nachmittag. Die



Freies Training auf feuchter Piste: Die Teams hatten am Donnerstagabend Gelegenheit, auf dem Motodrom in der Selbecke unter Rennbedingungen zu trainieren und Fahrerwechsel zu üben.

FOTO: JENS STUBBE

ersten acht eines jeden Vorlaufs kommen ins A-Finale, diejenigen, die auf den Plätzen neun bis 16 ins

Ziel kommen, qualifizieren sich noch für das B-Finale.

### Ein Ex-Prinz moderiert

Fans und Unterstützung von der Tribüne können da auf keinen Fall schaden. Damit die auf dem 865 Meter langen Kurs nicht den Überblick verlieren, gibt es einen Mann, der dem Kartcup rhetorisch schon seit vielen Jahren seinen Stempel aufdrückt. Sven Söhnchen, Ratscher, einst Karnevalsprinz und Moderator des Rosenmontagszugs, wird aus dem Turm an der Strecke die Rennen kommentieren. Mit viel Fachwissen, ausdauernd und stets mit einem gewissen Augenzwin-

kern. Daneben werden die Ergebnisse laufend auf mehreren Monitoren an der Strecke und im Restaurant angezeigt.

Dabei endet der Wettbewerb nicht auf der Piste. Neben der

Boxengasse geht es diesmal um jenen Sport, der Hagen in ganz Deutschland bekannt gemacht hat: Basketball. Während der Fahrer in seinem Kart in der Boxengasse warten muss, muss ein anderes Teammitglied an einer eigens für den WP-Kartcup konstruierten Wurfanlage drei Körbe werfen. Erst wenn das ge-

„Beim WP-Kartcup soll der Spaß im Mittelpunkt stehen.“

Achim Beule, Kartbahnbetreiber

schaft ist, geht es für das Team zurück auf die Strecke.

Damit wird auch klar: „Beim WP-Kartcup soll der Spaß im Mittelpunkt stehen“, sagt Kartbahnbetreiber Achim Beule, „hier haben auch Fahrer die Möglichkeit, die Faszination Motorsport einmal hautnah zu erleben, die bislang noch keine Erfahrungen gesammelt haben“. Der Spaß steht im Mittelpunkt – und der gute Zweck. Denn ein Teil der Einnahmen aus den Startgeldern geht an die Jugendverkehrsschule der Stadt Hagen, die die Schwächsten im Großstadtverkehr unterstützt.

## WP-Kartcup 2016

1. Vorlauf, 10 Uhr	2. Vorlauf, 11.30 Uhr	3. Vorlauf, 13 Uhr
1. Am Limit	1. Auto Brink Racing Team	1. Bosch Racing Team 1
2. Bosch Racing Team 2	2. BKT Team	2. Blau-Weiße Funken
3. Die Badprofis	3. Die Fantastischen 4	3. Die Kurvenkratzer
4. Die wilden Oldies	4. Die Psychos	4. DS Racing
5. Die Asphaltfräsen	5. Die Kerosinpanscher	5. Eppenh. Löschknechte I
6. Eppenh. Löschknechte II	6. Florikom	6. Fleischmütze
7. 4 Racer	7. Fliegende Fetzen	7. Flying Karts
8. GTF 1	8. GTF 2	8. Haarmann 24
9. High Pressure	9. Hagener Automobilclub	9. Hodenkobolde
10. Jürgens Flotte Bienen	10. Jürgens Racing Team	10. Jes Racing Team
11. Johanniter Kita Römer. I	11. InTeam Racing	11. JOMA
12. Kolbenfresser	12. Legends are back	12. MAC Hagen
13. Los Pollos Hermanos	13. Magnetic Racing Team	13. No Risk
14. No Fun	14. Quattro Team Sauerland	14. Quad Core
15. paulwalker 09	15. Racewars	15. Rocketracer
16. SBC Hamecke-Park-R.	16. Die rasenden Reporter	16. SlowMotion
17. Speed Edition	17. Sideways	17. DEAF Racing
18. Team Underdog	18. Transporte Kuehn Ladies	18. Transporte Kuehn Boys
19. VTI Racing Team	19. Gas-Monkeys	19. T&C Racing
20. Beck's & Friends	20. Tierschutzverein Hagen	20. Wohnungsverein Hagen
21. Team Bee	21. Ü100	21. Volmetaler Jungs 2
22. Am Ende kackt die Ente	22. Volmetaler Jungs 1	22. KRT-Delstern
23. Märkische Bank eG	23. The incredible Traffic J. S.	23. Die rollenden Schikanen
24. Die drei verrückten Vier	24. Kartoffeln	24. Herzog Hydraulik
25. Demag Motorsport	25. Johanniter Kita Römer. II	25. The Incredibles
26. Red Cross Racer	26. Rock Racing	26. Red Cross Ladies
27. Superkartteam	27. Deutsche Rote Fahrer	27. TKR Racing



Von der Tribüne am Ende der langen Geraden haben die Zuschauer den besten Überblick über das Renngeschehen.

FOTO: ARCHIV/MICHAEL KLEINRENSING

### Mit der Vespa aus Hamburg bis in die Selbecke zum WP-Kartcup

■ Gefahren wird in diesem Jahr zum **zweiten Mal mit Elf-PS-Karts**. Die Motoren sind vor dem zehnten WP-Kartcup eingebaut worden.

■ Vor jedem Rennen findet eine **Teambesprechung** statt, bei der es die letzten Informationen zum Rennen gibt. Die Teilnahme ist für alle Fahrer Pflicht.

■ Fans und Fahrer finden am und um das Motodrom **reichlich Parkplätze**.

■ Dennis Kleemann kommt alljährlich **mit der Vespa zum WP-Kartcup**. So weit, so gewöhnlich. Allerdings startet er traditionell am frühen Samstagmorgen in Hamburg. Ein Grund dafür, dass sein Team im ersten Vorlauf noch frei hat.

■ Weil Kart-Sport hungrig und durstig macht, hat das **Bistro** den ganzen Tag geöffnet. Dazu gibt's Spezialitäten vom Grill.

■ Partner des WP-Kartcups ist

schon seit langen Jahren die **Märkische Bank**, die durch ihr Engagement dazu beiträgt, dass das Startgeld niedrig angesetzt werden kann und gleichzeitig die gute Sache unterstützt wird.

■ Denn vom WP-Kartcup der Stadtredaktion Hagen profitiert traditionell die **Jugendverkehrsschule** der Stadt Hagen. Im Lauf der Jahre ist so eine fünfstellige Summe für den guten Zweck zusammengekommen.

# 42,5 Kilometer Glasfaserkabel für das Lennetal

Entscheidungsgrundlagen für die Gründung einer Breitbandgenossenschaft liegen seit gestern auf dem Tisch

Von Hubertus Heuel

**Hagen.** Die Gründung einer Breitbandgenossenschaft, die für ein leistungsstarkes, schnelles Internet im benachteiligten Lennetal sorgen soll, erweist sich als steiniger Weg. Noch sind längst nicht alle der 247 im Lennetal angesiedelten Firmen davon überzeugt, sich mit einem Genossenschaftsanteil, der zwischen 3000 und 4000 Euro liegen dürfte, an dem Projekt zu beteiligen. Trotzdem sind die Verantwortlichen überzeugt, dass die Genossenschaft in einigen Wochen an den Start gehen kann: „Ein Breitbandanschluss ist in fünf Jahren so wichtig wie Wasser und Strom“, so Michael Hösterey von den Hagener Wirtschaftsjunoren, die das Vorhaben unterstützen: „Es gibt keine Alternative.“

Knapp 30 Prozent der Unternehmer müssten einen oder mehrere Anteile zeichnen, damit das notwen-



Podiumsdiskussion mit Märkische-Bank-Chef Hermann Backhaus, Ralf Barkey vom Genossenschaftsverband, Minister Garrelt Duin und Oberbürgermeister Erik O. Schulz (von links).

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

dige Kapital für die „Breitbandnetz Lennetal eG“ bereit steht. Um alle Betriebe sowie die 1710 in der Nachbarschaft des Industriegebietes liegenden Haushalte anzubinden, müssen 42,5 Kilometer Glasfaserkabel verlegt werden. Investitionskosten: 2 bis 3 Millionen Euro, den Großteil davon verschlingen die

Tiefbauarbeiten. Dem Endkunden steht eine Datenkapazität von mindestens 50 Mbit/s zur Verfügung, zu zahlen seien dafür deutlich unter 100 Euro im Monat, rechnete Martin Fornefeld, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens Micus, der das Projekt im Lennetal betreut, gestern im Rahmen einer Podiumsdis-

kussion vor 70 Unternehmern vor: „Ein Hausanschluss wird nur bei Beitritt zur Genossenschaft verlegt. Je mehr Firmen mitziehen, desto günstiger wird es für das einzelne Unternehmen.“

### Modellregion

Hagen ist vom Landwirtschaftsministerium als Modellregion für das privatwirtschaftliche Geschäftsmodell einer Breitbandgenossenschaft ausgeguckt worden. Funktioniert das Experiment im Lennetal, könnte es Vorbildcharakter für andere Städte in Nordrhein-Westfalen haben. „Die Digitalisierung wird unseren Alltag massiv verändern“, warb Wirtschaftsminister Garrelt Duin für die Genossenschaft: „Voraussetzung ist, dass die Infrastruktur stimmt.“ Im Alleingang ist ein Glasfaseranschluss für viele Betriebe schwerlich zu stemmen. Die Telekom habe ihm auf Anfrage einen

Preis von 44.000 Euro genannt, teilte Achim Zwick mit, Geschäftsführer von Edelstahl Zwick in der Bandstahlstraße, wo derzeit nur zwei Mbit/s zur Verfügung stehen: „Ich bin überzeugt, dass wir höhere Datenübertragungsmöglichkeiten benötigen, schon allein um unseren Mitarbeitern ein offenes WLAN-Netz bereitstellen zu können.“ Auch Fabian Fenger, Steuerberater mit Kanzlei in der Sauerlandstraße, setzt auf schnelles Internet: „Mit gleichen Geschwindigkeiten für Up- und Download.“

Große Unternehmen wie CD Wälzholz haben sich schon längst für teure Einzelslösungen entschieden, doch hofft Michael Ellinghaus, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung in Hagen, sie ebenfalls in die Genossenschaft locken zu können: „Ein zweites Netz könnte zur Datensicherung eine wichtige Funktion übernehmen.“